

**Protokoll 23. Delegiertenversammlung vom 26. Februar 2014**Alterszentrum Neustadt, 6300 Zug, 14.00 – 15.00 Uhr

---

**Traktanden****1. Begrüssung**

Der Präsident Bruno Keller heisst alle Anwesenden herzlich willkommen und freut sich über das zahlreiche Erscheinen. Speziell begrüsst er Frau Regierungsrätin Manuela Weichelt-Picard und Herr Ständerat Joachim Eder.

**Anwesende:**

Manuela Weichelt-Picard, Regierungsrätin  
Hans Christen, Präsident Stiftung Alterszentren Zug  
Kurt Landis, Leiter Amt für Wohnungswesen  
Peter Fehr, Leiter Geschäftsstelle GGZ Zug  
Barbara Hotz, Leiterin Fachstelle Alter, Baar  
Brigitte Hess, Fachstelle Alter und Gesundheit, Zug  
Claudia Schwager, Kantonales Sozialamt Zug  
Claudia Pfyl, Alterszentrum Neustadt  
Peter Hofmann, Vize-Präsident CVP 60plus  
Joachim Eder, Ehrenmitglied  
Hans-Ruedi Enggist, Ehrenmitglied  
Wilfried Wimmer, Revisor  
5 Personen der Sektionen  
7 Personen der Zweckvereine  
4 Personen der Institutionen  
7 Einzelmitglieder  
8 Vorstandsmitglieder

**Entschuldigungen:**

Es sind verschiedene Entschuldigungen eingegangen, die nicht namentlich verlesen werden.

Die Einladung mit der Traktandenliste wurde ordnungsgemäss verschickt. Es werden keine Aenderungen verlangt. Somit ist die Versammlung gemäss Präsenzliste beschlussfähig.

Zu Ehren der Verstorbenen erheben sich alle kurz.

**2. Wahl der Stimmzähler**

Herr Hans Christen und Herr Urs Bachmann werden als Stimmzähler vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

**3. Protokoll der 22. DV vom 27. Februar 2013**

Das Protokoll wurde allen mit der Einladung zugestellt. Auf ein Verlesen wird verzichtet. Es wird mit Applaus genehmigt und der Verfasserin Christine Wagenbach verdankt.

#### 4. Jahresbericht des Präsidenten

Der Jahresbericht über das abgelaufene Verbandsjahr wurde ebenfalls der Einladung beigelegt. Der Präsident erläutert daraus die wichtigsten Punkte, mit denen sich der KSVZ intensiv befasst hat. Dies sind:

- Rückforderung zu viel bezahlter Krankenkassenprämien
- Revision der städtischen und kantonalen Pensionskassengesetze
- Schlussbericht Langzeitpflege
- Schaffung Alterskommission in der Stadt Zug
- Stadtmagazin
- Abstimmung Dreiklang Steinhausen

Im letzten Jahr hat der KSVZ an verschiedenen Veranstaltungen anderer Organisationen und Institutionen teilgenommen und so viele interessante Begegnungen und Kontakte erleben dürfen und konnte so die guten Beziehungen pflegen. An dieser Stelle bedankt sich der Präsident für die sehr gute Zusammenarbeit und für das Interesse am KSVZ resp. an unseren Anliegen.

Die Mitarbeit in vielen Gruppierungen und Projekten z.B. Forum für Altersfragen, Verein Netzwerk Gesundheit Zug, BBb 100, Projekt Sensor, Hochaltrigkeit, Alterskommission Baar, Zug und Steinhausen bestätigt uns die Wichtigkeit der Altersarbeit.

Das vierte Positionspapier zum Thema „Gesellschaft im Alter“ wurde Ende Jahr fertig und an Sie verschickt. Eine Oeffnung resp. ein Um- und Weiterdenken vom doch oftmals „finanzlastigen“ Generationenvertrag zu einem problemübergreifenden „Gesellschaftsvertrag“ scheint dem KSVZ in der heutigen Zeit angebracht und durchaus notwendig.

Leider war der Informationsanlass mit der Burg Zug „Die Zunft der Schreiner, Drechsler und Küfer der Stadt Zug“ nur von wenigen Gästen besucht.

Der Herbstanlass „Vom Generationen- zum Gesellschaftsvertrag“ musste infolge der sehr kurzfristigen Absage der Referentin (Professorin aus Bern) abgesagt werden.

Dieser Anlass wird jedoch im November nachgeholt. Erfreulicherweise hat uns Herr Professor Dr. Hoepflinger bereits als Gastreferent zugesagt.

Auch im letzten Jahr hat Roland Vonarburg in verdankenswerter Weise in seinen Quartals- und Halbjahresberichten sehr ausführlich und detailliert über die Arbeit des KSVZ informiert. Der Vorstand hat auch 2013 wiederum ca. 1400 Arbeitsstunden Freiwilligenarbeit geleistet.

Der Jahresbericht wird ohne Gegenstimme angenommen.

#### 5. Jahresrechnung 2013

Der Kassier Hans Küng erläutert die Jahresrechnung und gibt detailliert Auskunft über die einzelnen Posten. Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Gewinn von knapp CHF 1'500.00 ab. Dies dank verschiedensten Beiträgen. Erwähnt sei hier Senectute Kanton Zug, die den KSVZ bei beiden Anlässen unterstützt hat.

Die geleisteten Arbeitsstunden wurden wiederum mit CHF 30.00 berechnet, was einen Betrag von CHF 43'000.00 ergibt. Dies ist als Sozialbilanz in Aufwand und Ertrag berücksichtigt.

##### 5.1 Revisorenbericht

Die Buchhaltung wurde von den beiden Revisoren Wilfried Wimmer und Thomas Hürlimann geprüft. Sie wurde korrekt und den Vorschriften entsprechend geführt.

Wilfried Wimmer verliest den Revisorenbericht und dankt dem Kassier Hans Küng für die einwandfreie Buchführung.

##### 5.2 Déchargeerteilung

Die Jahresrechnung und der Revisorenbericht werden von der Versammlung einstimmig genehmigt und dem gesamten Vorstand Décharge erteilt.

## **6. Budget 2014**

Der Kassier gibt auch zum Budget einige Erklärungen. Es resultiert ein Defizit von CHF 850.00. Das Budget wird einstimmig genehmigt und angenommen.

## **7. Wahlen**

Die Delegiertenversammlung 2014 ist ein Wahljahr. Es sind keine Rücktritte eingegangen. Der Präsident stellt sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung. Er wird mit grossem Applaus wieder gewählt.

Die anderen Vorstands-Mitglieder Norbert Wüllner, Roland Vonarburg, Peter Villiger, Beat Wälchli, Hans Küng und Christine Wagenbach werden in globo ohne Gegenstimme wieder gewählt.

Als neues VS-Mitglied kann der Präsident Frau Margrit Renggi, Hünenberg See vorstellen. Sie ist noch berufstätig und unterstützt uns bereits tatkräftig im Vorstand. Wir sind froh mit ihr eine 2. Frau im Vorstand gefunden zu haben und wünschen ihr viel Freude im neuen Amt. Sie wird mit Applaus gewählt.

Ebenso werden die beiden Revisoren in ihrem Amt für eine weitere Amtsperiode bestätigt.

Sehr erfreulich für den KSVZ ist, dass Herr Hannes Baschung, Baar, am 14. März 2013 an der DV des SVS als Vertreter des KSVZ in den SSR gewählt wurde.

Bruno Keller dankt allen VS-Mitgliedern, den Revisoren und ebenfalls Hannes Baschung für die geleistete Arbeit und ihr freiwilliges Engagement.

## **8. Programm und Aktivitäten 2014**

Der KSVZ wird seine Arbeit im mittlerweile gut eingespielten Rahmen weiterführen und die Altersanliegen weiterhin aktiv verfolgen. Die Kontaktpflege mit den Vertretern unserer Verbandsmitglieder hat auch künftig eine hohe Priorität. Sie sind eingeladen, mit dem KSVZ das Gespräch zu suchen.

Anstehende Themen sind Abstimmungen Hausarztmodell und Einheitskasse, Themen des Paketes Sozialrevision 2020, Projekte BBb 100, Projekt Förderung der Freiwilligenarbeit im Kanton Zug, evtl. Gesetzesvorlage Gesetz zur Förderung der ärztlichen Grundversorgung im Kanton Zug. Dazu kommen neue Themen.

Der KSVZ plant wiederum 2 öffentliche Informationsanlässe, zu denen alle herzlich eingeladen sind.

- 5. Juni 2014: Podiumsgespräch mit Vertretern der politischen Parteien zu Altersthemen.
- 13. November 2014: Vortrag mit Podiumsgespräch „Vom Generationenvertrag zum Gesellschaftsvertrag“.
- 5. September 2014 SVS-Kongress in Bern zum Thema Alter und Politik

## **9. Anträge der Delegierten**

Es sind keine Anträge eingegangen.

## **10. Kurzinformation aus SVS und SSR**

Hans-Ruedi Enggist teilt mit, dass er nach 12 Jahren seinen Rücktritt aus dem SSR erklärt hat. Ebenso wird er Ende Jahr als Mitglied in der Alterskommission Baar zurücktreten.

Der KSVZ darf sich glücklich schätzen, mit Hannes Baschung aus Baar einen vortrefflichen Nachfolger gefunden zu haben.

HR. Enggist betont, dass Zug einer der bestorganisierten Verbände der Schweiz ist.

## 11. Verschiedenes

Zu Wort meldet sich:

**Frau Regierungsrätin Manuela Weichelt-Picard.**

Sie bedankt sich für die alljährliche Einladung und betont, dass die Regierung unser Motto „Keine Zukunft ohne Senioren“ unterstützt und wie wichtig die Arbeit auch in Zukunft für die älteren Menschen ist und dankt dem KSVZ für sein Engagement.

Im Anschluss an den offiziellen Teil der Delegiertenversammlung findet der Vortrag von Herrn Ständerat Joachim Eder statt. In einem spannenden und kurzweiligen Referat berichtet er in launigen Worten über seine Arbeit und Erfahrungen im und aus dem Ständerat. Es war für alle interessant, einmal aus dieser Sicht etwas aus dem Ständerat zu erfahren. Das Referat fand riesigen Anklang.

Der Präsident bedankt sich bei Herrn Ständerat Eder herzlich für dieses hervorragende Referat. Er dankt allen für Ihr Kommen und Interesse am KSVZ und wünscht eine gute Heimkehr. Bei Kaffee und Kuchen findet die Versammlung ihren Abschluss.

31. März 2014

Für das Protokoll:  
Christine Wagenbach